

Zeit ist so verständlich und umfassend zugleich, vermag so präzise die Interessen aller Völker zu vereinen und ihre Kräfte zu mobilisieren. Sein Anliegen sowie Bekenntnis sind, Krieg und Gewalt aus den internationalen Beziehungen zu verbannen. Was könnte besser für den edlen und humanistischen Charakter der Ziele und Aktivitäten sozialistischer Staaten sprechen, was überzeugender bekräftigen, daß Kommunisten ihre Ziele national wie international jederzeit vor der Öffentlichkeit darlegen können?

Das Friedensprogramm der Sowjetunion dokumentiert:

Die Kommunisten reißen nicht nur den Schleier vom Geheimnis imperialistischer Aggression und Ausbeutung, sondern sie scheuen weder Mühe noch Opfer, um jedem verständlich zu machen, wie Frieden, Sicherheit und Fortschritt erkämpft und dauerhaft gewährleistet werden können.

Im Bericht heißt es: „Bei all der Vielfalt der internationalen Beziehungen von Staaten, die es in der Welt von heute gibt, ist die Auseinandersetzung zwischen den beiden Gesellschaftssystemen die zentrale Achse der internationalen Entwicklung.“²⁰

Ja, Genossen, seit dem VIII. Parteitag hat sich das internationale Kräfteverhältnis weiter zugunsten des Sozialismus, der internationalen Arbeiterklasse und der nationalen Befreiungsbewegung verändert. Die politischen, ökonomischen und ideologischen Positionen des Weltsozialismus sind heute stärker als je zuvor. Und wir haben es heute hier gehört. Auch auf militärischem Gebiet ist der Sozialismus wohl geschützt. Die Politik der Stärke, des „roll-back“ oder des „Balancierens am Rande des Krieges“ ist gescheitert. Heute zwingt das veränderte Kräfteverhältnis den Imperialismus an den Verhandlungstisch. Reichte die Stärke des Sozialismus aus, Europa 31 Jahre friedlicher Entwicklung zu sichern, um wieviel mehr wachsen unsere Möglichkeiten fruchtbaren Schaffens, wenn dies auch künftig gelingt. Und wer zweifelt daran, Genossen? Wir nicht!

Die Arbeiterklasse in den kapitalistischen Ländern hat Gewichtiges im antimonopolistischen Kampf errungen. Sie kann sich dabei auf das Beispiel und die Solidarität des real existierenden Sozialismus stützen. Das wird ihrem politischen und sozialen Kampf zweifellos neue Dimensionen verleihen.

Die nationalbefreiten Länder zeigten, daß sie im Bündnis mit den sozialistischen Staaten imstande sind, wirksame Schritte zur Sicherung ihrer politischen und zunehmend auch ökonomischen und sozialen Befreiung vom Imperialismus zu gehen. Die Bewegung der Nichtpaktgebundenheit entwickelt sich zu einer der Potenzen, die alle Reste kolonialer und rassistischer

²⁰ Siehe vorliegenden Band, S. 45.